

Theater  Zagros

präsentiert
pêskêş diko

Eine Komödie
Pêkenik von Fernando Arrabal
Ji Fernando Arrabal

Picknick im Felde

Di Eniya şer da seyrangeh

Aufführung in kurdisch und deutsch

Regie **Rêvabir**
Kemal Demir

Regieassistentin **Asistentê Rêvabir**
Aliye Ayten



Das Kind des Friedenswunsches

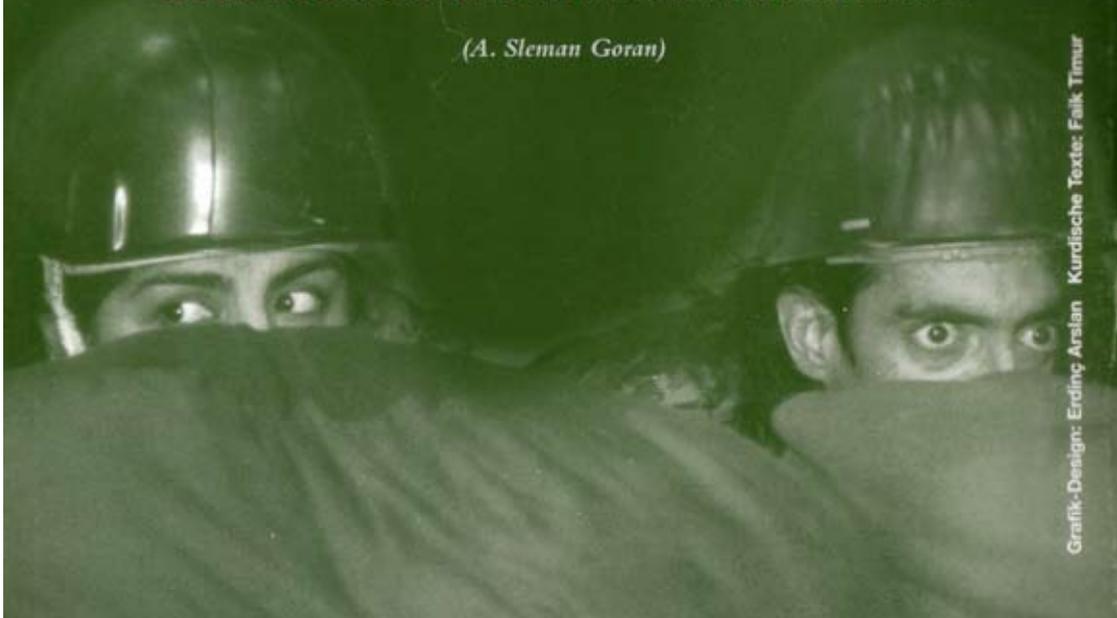
Ich bin ein Kind, gesäugt von Liebe,
bin wie mein Vater voll des Wunsches nach Frieden,
ich rette die reine weiße Taube
vor dem beutegierigen Fuchs.
Ich bin ein Kind, ein Kind, voll des Wunsches nach Frieden.

Ich möchte nicht, daß Bombendonner
wie ein Holzprügel auf meinen Schädel hämmert.
Ich möchte nicht, daß Ohrfeigen des Krieges
das Haus meines Vaters zerstören.
Ich bin ein Kind, ein Kind, voll des Wunsches nach Frieden.

Ich möchte keine Waise werden
und Trümmer als Schlafplatz haben.
Deswegen bin ich der Feind desjenigen,
der Krieg anzettelt.
Ich bin ein Kind, ein Kind, voll des Wunsches nach Frieden.

Jetzt schwöre ich, bis ans Ende meines Lebens
mit meiner wortreichen Sprache
Loblieder des Friedens zu singen.
Frieden, du bist das Licht meiner Augen.
Ich bin ein Kind, ein Kind, voll des Wunsches nach Frieden.

(A. Sleman Goran)



Krieg ist nicht zum Lachen

Kurdisches Theater in Marxloh

Aus dem Gedanken, kurdisches und europäisches Theater miteinander zu verbinden, entstand Ende 1992 die Theater-Werkstatt Zagros. In der Aula der Marxloher Sophie-Scholl-Kollegenschule führten die kurdischen Schauspieler das Stück „Statt Krieg, Picknick im Felde“ auf.

Die vom Stadtteilprojekt Marxloh und dem Kulturrat unterstützte Produktion ist eine Abwandlung der Komödie „Picknick im Felde“ des spanischen Autors Fernando Arrabal.

Doch was Regisseur Kemal Demir den Zuschauern da unter der Klassifizierung Komödie anbot, entpuppte sich als Sammelsurium von Absurditäten und sarkastischen Spitzen. „Statt Krieg, Picknick im Felde“ erzählt die Geschichte des unerfahrenen Soldaten Zapo, der sich im Krieg langweilt, weil er alleine einen Schützengraben halten muß.

Das Bühnenbild ist zweckmäßig, aber spartanisch: Lediglich eine Mauer aus Sandsäcken und ein darüber gespanntes Tarnnetz sollen dem Publikum die Atmosphäre eines Schlachtfeldes vermitteln. Wenig ausgeleuchtet wirkten auch die Licht- und Toneffekte, die Bombenan-

griffe simulieren sollten. Doch diesen Wermutstropfen vermochten die Schauspieler durch ihr engagiertes und zuweilen clowneskes Spiel wegzuwischen.

Der einfältige Zapo traut seinen Augen kaum: Mitten in seine zwar ruhige, aber dennoch äußerst gefährliche Einöde platzen seine Eltern. Mit Grammophon und Picknick-Korb im Gepäck wollen die beiden älteren, mit kindlicher Einfach agierenden Herrschaften ihren Sohn zum Essen einladen. Ein plötzlich auftauchender und

Picknick mit dem Feind im Felde

ebenso einfältiger Feind wird kurzerhand mit auf die Decke gebeten.

Kemal Demir versteht es, des Zuschauers Aufmerksamkeit mit Absurditäten zu filtern, um die sarkastische Szenerie als hintergrundlose Komödie zu verkleiden. Als dann urplötzlich ohrenbetäubende Schüsse fallen und Zapo gemeinsam mit seinen Eltern und dem sympathischen Feind tot zusammensackt, wird das Publikum unsanft darauf hingewiesen, daß es hier über den Krieg lacht – und der Krieg ist beileibe nicht zum Lachen. **raka**



Durch engagiertes Spiel überzeugten die Schauspieler der Theaterwerkstatt Zagros. Bild: Michels

Theaterspiel gegen den Krieg

Zagros-Inszenierung von Arrabals „Picknick im Felde“ im IZ

Zapo ist Soldat. Er fühlt sich schrecklich einsam in seinem Schützengraben - bis ihn seine Eltern beim „Picknick im Felde“ besuchen. Zu einer Kriegs-Komödie von Fernando Arrabal hatte das „Theater Zagros“ ins Internationale Zentrum geladen.

Herr und Frau Tepan (Tanju Dilekli/Aynur Corlu) verstehen gar nicht, warum ihr Sohn Zapo sich nicht über ihren Besuch freut. Mitten auf dem Schlachtfeld stellen sie Tisch und Stühle auf, sogar ein Gram-

mophon haben sie dabei. Der verängstigte Zapo (überzeugend: Ipek Gedik) läßt es sich bald gefallen, war er doch furchtbar einsam in seinem Schützengraben.

Der Auftritt des gegnerischen Soldaten Zepo (Kenan Sario) sorgt für großes Gelächter im Publikum. Mit teilweise überzogener Mimik bringt er die Absurdität seiner Begegnung mit Zapo auf den Punkt. Die beiden fürchten sich voreinander, haben sie doch von ihren Befehlshabern grausame Geschichten über den Feind eingefloßt bekommen.

Erst als Herr Tepan geknnt seinen Sohn anweist, wie er den feindlichen Soldaten zu fesseln hat, gelingt die Gefangennahme. Zapo ist entzückt, ist er doch jetzt ein richtiger Soldat. Doch bald wird der Gefangene

Das Schauspiel

wieder losgemacht und zum Essen eingeladen.

Im Gespräch bemerken Zapo und Zepo, daß sie gar keine Feinde sind. Der Vorschlag des Vaters jedoch, den Krieg zu beenden, indem jeder seinem

Kommandeur mitteilt, daß die gegnerische Seite den Frieden wünscht, kann nicht mehr ausgeführt werden. Bei einer Bombardierung finden alle gemeinsam den Tod.

Das „Theater Zagros“ ist mit der Idee entstanden, europäisches mit kurdischem Theater zu verbinden. So wird „Picknick im Felde“ in deutscher und kurdischer Sprache aufgeführt. „Ich will die Menschen beim Lachen zum Nachdenken bringen“, sagt Kemal Demir. In seiner Arbeit als Künstler sieht der türkische Regisseur seinen Beitrag gegen den Krieg. **rus**

RHEINISCHE POST

Kurdisches Theater im Internationalen Zentrum

Picknick im Felde

Das Theater Zagros, eine der wenigen kurdischen Theatergruppen in Deutschland, hat sich unter der Regie von Kemal Demir in seiner neuesten Produktion der spanischen Anti-Kriegs-Komödie „Picknick im Felde“ von Fernando Arrabal angenommen: Mit Grammophon und Picknickkorb besuchen Herr und Frau Tepan ihren Sohn Zapo, der an der Kriegsfront auf einsamen Posten steht. Einen feindlichen Soldaten, Zepo, der von Zapo gefangengenommen wird, laden die Eltern herzlich zum Picknick ein. Nach und nach löst sich die Szenerie in grausames Chaos auf. Aus einer

Mischung von kindlicher Naivität und Grausamkeit gewinnt das Stück seine Eigenart und seinen makabren Humor.

Die Aufführungstermine im Internationalen Zentrum, Flachsmarkt am Innenhafen: Donnerstag, 7. Januar, 20 Uhr, in Kurdisch; Samstag, 9. Januar, 20 Uhr, in Deutsch; Sonntag, 10. Januar, 17 Uhr, in Kurdisch. Der Eintritt beträgt zwölf Mark, ermäßigt zehn Mark.

Das Theater Zagros wurde 1992 gegründet. Sein Ziel ist es, europäische und kurdische Kultur miteinander bekannt zu machen.

KULTURKALENDER

DUISBURGER SZENE

mit *Marc Oliver Häning*
Fax: (0203) 99 26-3168

Sitting Bull

FR: 8. Jänner, 22 Uhr
Gestern noch mit „Wishbone Ash“ unterwegs, heute im Bistro an der Mercatorstraße 54: die Country-Rocker **Street Survivors** zum Salär von DM 10.

✓✓✓

Senftöpfchen

FR: 8. Jänner, 20 Uhr
Der Kleinkunstklub an der Eke Ziegelhorst/Pollerbruchstraße in Röttgersbach legt wieder los: Ausstellungseröffnung, Kabarett-Programmpräsentation und Party à la Beuys: Wer nicht denken will, fliegt 'raus!

✓✓✓

Globe Club

FR: 8. Jänner, 22 Uhr
Aus Holland kommt nicht nur Hanf, sondern auch H.A.N.Z. - und der ist Stargast bei der „Disco de Luxe“ an der Unterstraße 61 im Altstadtclub.

✓✓✓

Pulp

FR: 8.1./, 22 h
Heute ist Vollmond, und die Nacht ruft nach mir, komm' mit mir tanzen, und ich küß' dich dafür. Leider ohne Frau Kerner aus Hagen, dafür mit Spaß inne Backen lüpft la **Fullmoon-Party** an der Forststraße 4.

Fabrik

FR: 8. Jänner, 21 Uhr
Es gibt Neuigkeiten von den Jungs und Mädels aus der Krachmacherstraße/Ecke Grabenstraße in Neudorf: **Take out the trash** machen den Hardcore flott, und **Paranoya** sind mehr auf Punk. Kostet 8/10, und zwar nur in DM (Gold und Silber hätten se gern, den Euro weniger).

✓✓✓

Filmforum

DO: 14. Januar, 19/21 Uhr
Hereinspaziert! Das Lustspieltheater am Dellplatz 16 öffnet wieder seinen Vorhang. Unsere Anspieltips der Woche: Um sieben wird zunächst Benignis kontrovers diskutiertes KZ-Kino **Das Leben ist schön** gezeigt, und um neun folgt Terry Gilliams („12 Monkeys“) **Drogen-Dorado Fear and Loathing in Las Vegas** mit Johnny Depp.

✓✓✓

Außer Haus

SA: 9. Jänner, From Dusk till Dawn
Wem's gefällt: Im Glas sollt ihr nicht mit Schweinen werfen, sondern die **Vengaboys** angucken. An der Hünxerstraße 81 in Dinslaken hört ihr ausgefeilte Arrangements wie „Boom, boom, boom, boom“. In der **KuFa Krefeld** ist **Jürgen Becker** in seinem Kabarett-Programm „Da wissen sie mehr als ich“ an der Dießemer Straße dem Mysterium „rheinischer Kapitalismus“ auf der Pirsch (AK 32/VVK 28). Ganz abgefahren: **Große Zierfisch und Pflanzenbörse** at Revierpark Vonderort/OB.

✓✓✓

IZ

SA: 9.1./20 Uhr (auf deutsch)
SO: 10.1./17 Uhr (kurdisch)

Das kurdische Theater Zagros widmet sich unter der Regie von Kemal Demir der **Anti-Kriegs-Komödie** „Picknick im Felde“ von Fernando Arrabal. Inhalt: Herr und Frau Tepan besuchen ihren Zapo, der an der Kriegsfront auf einsamen Posten steht. Plötzlich taucht ein feindlicher Soldat, Zepo, auf, der von Zapo gefangengenommen wird. Die Eltern sind begeistert, der Gefangene wird herzlich zum Picknick eingeladen. Dank kindlicher Naivität und Grausamkeit gewinnt das absurde Stück seine Eigenart und den makabren Humor. Der Eintritt beträgt am Flachs-

markt 12/10,-.



„Picknick im Felde“ vom kurdischen Theater Zagros im IZ.



Picknick im Felde. Das Theater Zagros spielt die Anti-Kriegs-Komödie von Fernando Arrabal, die in der Zeit der Diktatur entstand.

Mit makabrem Humor gegen Kriegstreiber

Theater Zagros im „Internationalen Zentrum“ zu Gast

Das Theater Zagros aus Duisburg hat sich in seiner neuesten Produktion der spanischen Anti-Kriegs-Komödie „Picknick im Felde“ von Fernando Arrabal angenommen. Die Regie führt Kemal Demir.

Das Stück - geschrieben unter dem Eindruck der spanischen Diktatur - hat bis heute nichts von seiner Aktualität eingebüßt.

Zum Inhalt: Mit Grammophon und Picknickkorb besuchen Herr und Frau Tepan ihren Zapo, der an der Kriegsfrente auf einsamem Posten steht. Plötzlich taucht ein feindlicher

Soldat, Zapo, auf, der von Zapo gefangen genommen wird. Die Eltern sind begeistert und der Gefangene wird herzlich zum Picknick eingeladen. Nach und nach löst sich die Szenerie in grausamem Chaos auf.

Aus einer Mischung von

Kulturen werden miteinander vereint

kindlicher Naivität und Grausamkeit gewinnt das Stück seine Eigenart und seinen makabren Humor. Mit den Mitteln des Absurden Theaters wird hier den Kriegstreibern und ihren 1000 guten Gründen die Spezi-

sekarte serviert: Guten Appetit bei dieser absurd-grotesken Schlachtplatte.

Das Theater Zagros ist eines der wenigen kurdischen Theatergruppen in Deutschland. 1992 gegründet, hat es zum Ziel, europäische und kurdische Kultur miteinander bekannt zu machen und zu verbinden.

Die Aufführungstermine im Internationalen Zentrum, Flachsmarkt, sind am kommenden Donnerstag, 7. Januar, 20 Uhr, in kurdisch; Samstag, 9. Januar, 20 Uhr, in deutsch; Sonntag, 10. Januar, 17 Uhr, in kurdisch. Der Eintritt beträgt 12 DM, ermäßigt 10 DM.



„Picknick im Felde“ heißt die Anti-Kriegs-Komödie von Fernando Arrabal, die jetzt vom Theater Zagros aufgeführt wird. Unter dem Eindruck der spanischen Diktatur geschrieben, hat sie auch heute nichts von ihrer Aktualität eingebüßt. Die Aufführungstermine im Internationalen Zentrum, Flachsmarkt am Innenhafen, sind morgen, 7. Januar, um 20 Uhr in kurdischer Sprache, am Samstag, 9. Januar, 20 Uhr, in deutsch und Sonntag, 10. Januar, in kurdisch. Der Eintritt kostet 12 Mark, ermäßigt 10 Mark.